

Unterschiede bei festen Raumlüftern in Schulen

Kreis Hildesheim möchte dieses Jahr mit dem Einbau beginnen / Stadt Hildesheim plant keine festen Anlagen

Von Milan Bauseneik

Kreis Hildesheim. Viel Wind um die Raumlüfter: Eigentlich sollten diese ein Mittel gegen Corona in den Schulen sein, aber Sinn und Kosten der Einbauten waren umstritten – auch im Kreis Hildesheim. Falls dann doch beschlossen wurde, feste Anlagen für die Klassenzimmer zu beschaffen, verlief die Umsetzung meist schleppend. So hat die Waldorfschule erst kürzlich ihre Raumlüfter eingebaut bekommen – nach 14 Monaten Wartezeit. Wie stehen andere Schulen der Region da? Ein Blick in den Landkreis zeigt, dass die Stadt Hildesheim und der Landkreis als Schulträger unterschiedliche Wege gehen.

Der Landkreis Hildesheim plant, die staatlichen Fördermöglichkeiten für Raumlüftungsanlagen vollends auszuschöpfen, sagt Pressesprecherin Sina Pfahl. Für fast alle allgemeinbildenden Schulen habe der Kreis Angebote für Raumlüfter erhalten – mit einem Baubeginn werde im Spätsommer oder Herbst gerechnet. Den Beginn machen neun Schulen, vier davon in Alfeld: die Schulrat-Habermalz-Schule, die Carl-Benscheidt-Realschule, das Gymnasium Alfeld sowie eine Förderschule. Weitere Anlagen sollen noch in diesem Jahr die Oberschulen in Duingen, Lamspringe und Bockenheim, die KGS Gronau sowie die IGS Bad Salzdetfurth bekommen.

Auch die Michelsenschule und die Oberschulen in Söhlde, Harsum und Ottbergen sollen in Zukunft Lüftungsgeräte bekommen – die entsprechenden Angebote seien bereits eingegangen, sagt Pfahl. Für das Gymnasium Himmelsthür bemühe sich der Kreis aktuell noch darum. Pro Schule sollen durchschnittlich 17 Klassenräume ausgestattet werden – „Da damit der maximal mögliche Förderrahmen erreicht wird“, sagt sie.

Gänzlich anderes Bild dagegen bei der Stadt Hildesheim: „Wir haben mit Blick auf Kosten, Nutzen und Umsetzung keine fest verbauten Raumlüftungsanlagen an städtischen Schulen installiert“, sagt Stadtsprecher Helge Miethe. Stattdessen habe die Stadt in allen Schulen auf Maßnahmen wie regelmäßiges Lüften gesetzt – zusätzlich wurden mobile Luftfilteranlagen und CO₂-Ampeln in den Räumen aufgestellt, die nicht ausreichend zu lüften waren, sagt Miethe.

Eine Ausnahme gibt es aber doch: die Robert-Bosch-Gesamtschule. Drei Räume wurden hier mit festen Anlagen versorgt – eine Spende der Firma Viessmann machte es möglich. Die Geräte sind bereits seit knapp einem Jahr Teil des Schulalltags, sagt Hausmeister Eckhard Kracke.



Ein Anblick, der dieses Jahr in mehreren Schulen des Landkreises zu sehen sein soll: Einbau eines Raumlüfters in der Hildesheimer Waldorfschule.

FOTO: MILAN BAUSENEIK